



[brugg@sp-brugg.ch](mailto:brugg@sp-brugg.ch)



SP Sektionen Windisch und Brugg

[www.sp-brugg.ch](http://www.sp-brugg.ch)



[windisch@sp-brugg.ch](mailto:windisch@sp-brugg.ch)

Geht an:

Vision Mitte, Projektleitung, Herr Walter Tschudin, Annerstrasse 12, 5200 Brugg  
Gemeinderat Windisch, Dohlenzelgstr. 10, 5210 Windisch  
Stadtrat Brugg, Stadthaus, 5200 Brugg  
Projektplanung Entwicklungsrichtplan ecoptima ag, Spitalgasse 34, 3001 Bern


**Vision Mitte / Vernehmlassung Entwicklungsrichtplan  
Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch**

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie finden auf den nachfolgenden Seiten die Stellungnahmen der SP Sektionen Brugg und Windisch zum Entwicklungsrichtplan vom 30. August 2005. Wir verweisen an dieser Stelle auf die früheren Stellungnahmen der SP:

Was	Dokumente
SP Stellungnahme zur Masterplanung vom 3.6.2005	 Microsoft Word Document
Aus der Reihe von Veröffentlichungen „Die SP zur Vision Mitte“: „Die Bevölkerung involvieren“, Juni 2005	 Microsoft Word Document
Aus der Reihe von Veröffentlichungen „Die SP zur Vision Mitte“: „Lastenausgleich einfordern“, Juni 2005	 Microsoft Word Document
Aus der Reihe von Veröffentlichungen „Die SP zur Vision Mitte“: „Vortritt für den langsamen Verkehr“, Juni 2005	 Microsoft Word Document
Aus der Reihe von Veröffentlichungen „Die SP zur Vision Mitte“: „Bitte Klarheit zu den Finanzen“, Juni 2005	 Microsoft Word Document
Aus der Reihe von Veröffentlichungen „Die SP zur Vision Mitte“: „Minergiestandard als Minimum“, Juni 2005	 Microsoft Word Document
Die SP zur Vision Mitte: Input zu den Strukturelementen, Oktober 2003	 Microsoft Word Document



Was	Dokumente
Stellungnahme von Ruedi Bättig, SP Windisch, zu den ökologischen Fragestellungen und Forderungen im Zusammenhang mit dem ERP (September 2005)	 erp_visionmi.doc
Eine Übersicht über die Stellungnahmen der SP Brugg und Windisch zur Vision Mitte finden Sie auf dem Web.	<a href="http://www.sp-brugg.ch">www.sp-brugg.ch</a>

Für allfällige weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Gespannt warten wir nun, wie's weiter geht mit der Vision Mitte und hoffen, schon bald von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüssen

SP Windisch

SP Brugg

Christoph Häfeli  
Co-Präsident

Karsten Bugmann  
Fraktionspräsident

Dominic Eckert  
Co-Präsident

Heini Kalt  
Fraktionspräsident

Weitere Auskünfte erteilen:

- Christoph Häfeli, Co-Präsident der SP Windisch, [windisch@sp-brugg.ch](mailto:windisch@sp-brugg.ch)
- Dominic Eckert, Co-Präsident der SP Brugg, [dominic.eckert@dreamtime.ch](mailto:dominic.eckert@dreamtime.ch)
- Heini Kalt, Präsident ER Fraktion der SP Brugg, Tel. 079/402 72 59, [heini@kalt-larsen.ch](mailto:heini@kalt-larsen.ch)
- Karsten Bugmann, Präsident ER Fraktion der SP Windisch, Tel. 056/442 91 86, [karsten.bugmann@ksb.ch](mailto:karsten.bugmann@ksb.ch)

## 0 Übersicht

0	Übersicht .....	2
1	Generelles / Allgemeine Bemerkungen / Einleitung .....	3
2	Thema S1: Städtebau (Teilgebiete, Bautypologien, Bauvolumen) .....	3
2.1	Einleitende Bemerkungen / Einschätzungen .....	3
2.2	Zu einzelnen Aspekten von ERP Kapitel 2.S1 .....	4
3	Thema S2: Städtebau (Freiräume und Grünflächen) .....	6
3.1	Innenräume .....	6
3.2	Zu einzelnen Aspekten des ERP Kapitel 2, S2 .....	6
4	Thema N: Nutzung .....	7
5	Thema V: Mobilität, Erschliessung und Parkierung .....	7
6	Thema U: Archäologie, Kultur, Umwelt und Ökologie .....	8
7	Thema F: Finanzierung .....	10
8	Thema R: Realisierungshorizont .....	10
9	Thema B: Betrachtungsperimeter .....	10



## 1 Generelles / Allgemeine Bemerkungen / Einleitung

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Verbindlichkeit, ERP Kapitel 1.4, S. 7	Der vorliegende Bericht ist zu detailliert und in vielen Bereichen zu wenig klar, zu wenig präzise in den Aussagen und deshalb unverbindlich. Der ERP muss eine klare Verbindlichkeit ausweisen. Gewünscht wird ein kompaktes Papier mit Schwerpunkten und verbindlichen Aussagen. Wir sehen eine Gliederung in 3 Teile: <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Verbindliche Aussagen</li> <li>2) Gut verständliche Erläuterungen</li> <li>3) Anhänge soweit notwendig und sinnvoll</li> </ol>
Verbindlichkeit, ERP Kapitel 1.4, S.7	Genehmigung des ERP: Zur breiteren Abstützung und einer vertieften und breiteren Diskussion schlagen wir vor, den überarbeiteten ERP den beiden Einwohnerräten in Brugg und Windisch nicht nur zur Kenntnis vorzulegen, sondern diese auch über den Inhalt beschliessen zu lassen. Dazu sind die notwendigen gesetzlichen Bestimmungen zu schaffen. Der ERP erhält mehr Gewicht, wenn er von beiden Legislativen unterstützt wird.
Einbezug der Öffentlichkeit / Informationspolitik	Die SP fordert den kontinuierlichen Dialog, die Öffentlichkeit muss in den Prozess einbezogen werden und nicht allein mit einigen wenigen Zwischenresultaten konfrontiert werden. Die Vision Mitte droht sonst zu scheitern. Die Projektleitung soll auch noch nicht definitive Dokumente verfügbar machen, die interessierten Kreise können auch mit noch unausgegorenen Zwischeninformationen umgehen und allenfalls frühzeitig weiteren Input liefern. Heute bleibt beispielsweise die Web-Seite der Vision Mitte häufig über Monate statisch. Denkbar wären Diskussionsforen, ein Blog des Projektleiters, etc. etc. Der vorliegende Planungsstand ist für Interessierte (Laien oder aussenstehende Fachleute) nur schwer lesbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der seit März 2005 vorliegende Masterplan enthält keinen Schnitt, keine Ansicht, keine Abwicklung und keine Modellfotos.</li> <li>- Es fehlt die gut lesbare und allgemeine Erläuterung.</li> <li>- Die Verfasser erhielten keine Gelegenheit ihre Arbeit mündlich und öffentlich vorzutragen.</li> <li>- Laien werden beispielsweise von den „komisch-schief-winkligen Gebäudeformen“ verunsichert. Das Modell, welches wichtige, unterstützende Hilfsfunktionen übernehmen könnte, versteckt sich halb fertig im Nebengang des Gemeindehauses in Windisch.</li> </ul> Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die betroffene Bevölkerung so nicht abgeholt wird.
Betrachtungssperimeter ERP Kapitel 1.3, S. 6; Kapitel 9, S. 37	Das angrenzende Wohnquartier Klosterzelg - Reutenen muss in den Betrachtungssperimeter einbezogen werden, damit sichergestellt werden kann, dass die Wohnqualität im Quartier erhalten bleibt und insbesondere den Übergängen Beachtung geschenkt wird.

## 2 Thema S1: Städtebau (Teilgebiete, Bautypologien, Bauvolumen)

### 2.1 Einleitende Bemerkungen / Einschätzungen

In der vorgesehenen Gesamtanlage steckt viel Qualität. Der Umgang mit den vorliegenden Bauformen mag vielleicht trendig sein, andererseits kennt die Architekturgeschichte viele derartige „Gebilde“, seien es Einzelobjekte, Quartier- oder auch Stadtteile. Die im Vorfeld



geforderten Qualitätsverbesserungen im Aussenraum sind zu Stande gekommen. Die sich verengenden und ausweitenden Räume bringen Vielfalt und der Umgang mit Perspektiven ist spannend. Der Umgang mit dem Steinacker ist ehrlich, der Einbezug des Ostrand der Kabelwerke überzeugt, allerdings nur im Grundriss. Im Ganzen steckt Entwicklungspotential.

Diese generell positive Bewertung steht indessen grossem Unverständnis zum neu kreierten Hochhaus im Baufeld D gegenüber, obwohl die Projektverfasser offenbar schon zu einem früheren Zeitpunkt einen solchen Lösungsansatz ins Auge fassten.

Die gesamten Dachbereiche werden dereinst das Erscheinungsbild der Anlagen wesentlich prägen, es gibt aber keine Hinweise über den Umgang mit zusätzlichen Dach- oder Attikageschossen und technischen Räumen. Wünschenswert wäre hier eine strikte Disziplinierung.

Umgekehrt werden für die Untergeschosse (z.B. Baufelder B und C) völlig unnötige Beschränkungen eingeführt. Warum wird nur ein nutzbares Untergeschoss vorgesehen, wo doch Hörsäle (Stichwort: Mensa HTL) ohne jeden Konflikt mit öffentlichen Interessen in ein zweites oder gar drittes UG eindringen können. Die volle Nutzung des UG2 würde zu einer Erhöhung der Gesamtnutzung von gut 14 % führen.

## 2.2 Zu einzelnen Aspekten von ERP Kapitel 2.S1

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Baufeld B Themenbereich 1	Insbesondere die Fixierung der West- und Nordfassade des Baufeldes B ist in Zusammenhang mit der noch offenen Nutzung sowie mit der Ausbildung der Portalsituation problematisch.
Campus Treppen Themenbereich 2	Die Haltung dieser lang gezogene Terrassenbegrenzung und das anstossende Bord im Zusammenhang mit dem Park Königsfelden zu sehen überzeugt. Es gilt in diesem Gebiet die Wegführungen zu überdenken. Es bleibt zu prüfen, ob dies der richtige Ort ist, um mit einer grosszügigen Treppenanlage ein (Theater-)Spektakel zu inszenieren. Im Sinne der Ökonomie der Mittel genügt eine disziplinierte, grosszügige Grüngestaltung, die Mittel werden eher beim Bahnhof unten benötigt! Was ist vorgesehen mit dem Eckbau an der Zürcherstrasse (Imbiss)?
Industriegebiet Themenbereich 3	Das neu vorgesehene Hochhaus der Kabelwerke vermag nicht zu überzeugen, im Gegenteil. Es wird die ursprünglich vorgesehenen Relationen und Fokussierungen verzerren. Im Wettbewerbsprogramm wurde ein unverwechselbarer Ort des Wissens und der Innovation als prägendes Bild vorgesehen. Im Masterplan war von einem „quartierverträglichen Mass an Nutzungsdichte“ die Rede. Im Wettbewerb wurde ein recht kompakter Gebäudet Teppich auf unterer Ebene den überhöhten Hallerbauten gegenübergestellt. Mit dem Kabelwerk Hochhaus wird diese starke Haltung über Bord geworfen. Das Hochhaus übertrifft in seiner Massigkeit den Neumarkt 1 und wird zum unbestrittenen optischen Zentrum der Vision Mitte, der <i>Ort des Wissens und der Innovation</i> wird daneben untergehen. Auch hier wäre es natürlich interessant, wenn die Umfänge ausgesteckt würden, die Reaktionen sind voraussehbar. Auch im Wettbewerbskommentar ist zu lesen, „ <i>dass eine zu hohe Dichte im Baufeld Süd entsteht. Den Kabelwerken Brugg AG und der FHA wird empfohlen, die Nutzfläche in diesem Perimeter zu reduzieren.</i> “ Auf neue Seite : Auch die Planungsgechichte zeigt auf, dass hier von der ursprünglichen



Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
	<p>Idee weiter und weiter abgerückt wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf dem Foto des Wettbewerbsberichtes (September 2004) sind <b>gleiche Höhen</b> von 22 m zu sehen.</li> <li>- Im Masterplan ist von <b>mindestens 22</b> die Rede (März 2005).</li> <li>- Im ERP sind es dann bereits <b>mindestens 28 m</b> und <b>max. 50 m</b></li> </ul> <p>Diese massiven Veränderungen der Vorgaben bergen die Gefahr, dass die gesamte Realisierung gefährdet wird, Konflikte sind vorprogrammiert. Für die SP soll der Ort des Wissens tatsächlich das Zentrum spielen und die renommierten Hallerbauten dürfen optisch keinesfalls beeinträchtigt werden.</p>
Kohleverladestelle Themenbereich 6	Ist die starke Herabsetzung der Bauhöhe des Baufeldes A richtig?
Hochhaus „SBB“ Themenbereich 7	<p>Die scheibenförmige Bauweise stört das Gefüge der neuen Baufelder kaum. Trotzdem gibt es auch grosse Unwägbarkeiten, die für die weitere Planung geklärt werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- offene Entwicklung mit den Gleisanlagen der SBB</li> <li>- offene Entwicklung bezüglich der Kabelwerke</li> <li>- eher vage Vorstellungen bezüglich der geplanten Nutzung des Hochhauses</li> </ul> <p>Das geplante Hochhaus in Form einer eigentlichen Wandscheibe wird sehr dominierend wirken. Wie sich dies auf das Gesamtbild von Brugg Windisch auswirken wird, bleibt offen und muss in der weiteren Planung herausgearbeitet werden. Interessant wäre es, wenn die Dimensionen ausgesteckt werden würden, allenfalls würde dies doch noch einiges Staunen verursachen.</p> <p>Hohe Häuser in diesem Streifen sollen diskutiert werden, sowohl im Grundsatz wie in der Form. Bei früheren Diskussionen hat sich dazu bei beiden Einwohnerräten eine breite Zustimmung heraus kristalliert. Eine Fixierung auf diese Idee scheint uns aber verfrüht.</p> <p>Die gesamten Gestaltungsfragen sind sehr wichtig, vermögen doch bestehende Hochhausbauten im Umfeld nur mit grossem Vorbehalt zu überzeugen (Neumarkt, Schwesternhochhaus).</p>
Campus Boulevard Themenbereich 8	Die SP erachtet den Boulevard als massgeblichen Teil des Projektes und wünscht sich unbedingt eine Realisierung in der geplanten Form. Dabei sind wir uns bewusst, dass die Finanzierung problematisch wird und dass hier kreative Lösungen und Zugeständnisse aller Beteiligten der Vision Mitte notwendig werden.
Hallerbauten Themenbereich 10	<p>Der architektonischen Bedeutung der Hallerbauten muss Vorrang verschafft werden. Die Anlage hat eine europäische Bedeutung in der industriell orientierten Architektur. Wir vermissen daher in den vorliegenden Dokumenten die Auseinandersetzung um Bezüge zu anstossenden Baufeldern, Massstabsfragen oder Sichtlinien.</p> <p>Dies Hauptbaute stellt für das gesamte Gebiet bereits eine Art Hallersche Akropolis dar und muss aus dem Forum heraus besser sichtbar werden. Die Lage der Südwestecke des Feldes C ist zu korrigieren.</p> <p>Das heute bestehende Parkierungsproblem im Bereich der Hallerbauten kann unabhängig von der Vision Mitte angegangen werden. Hier muss der Kanton sofort aktiv werden, ein adäquates Parkregime durchsetzen.</p>



### 3 Thema S2: Städtebau (Freiräume und Grünflächen)

#### 3.1 Innenräume

Zur Architekturgeschichte der Hochschulen gehört das Kapitel der Innenhöfe. Beispiele dazu sind:

- Halle der ETH (Historismus, Arch. Semper)
- Universität Zürich (Jugendstil, Arch. Moser und Curjel)
- HTL Brugg/Windisch (Spätmoderne, Arch. Haller)
- Neue Bibliothek des Institutes für Rechtswissenschaften Zürich Arch. Calatrava)

Der erste Preis des Ideenwettbewerbes belegte alle Baufelder mit symbolisch eingetragenen, grossen Höfen. Nach wie vor findet sich deren Markierung im Modell und im Übersichtsplan. Aber eine verbindliche Aussage, dass deren Realisierung auch gefordert wird, fehlt. Wir messen Hofanlagen eine grosse Bedeutung zu, sie können repräsentative Funktionen übernehmen, bringen Licht über sieben und mehr Stockwerke und leisten einen Beitrag zur Identität des Gebäudes. Ausserdem können sie vielfältig genutzt werden, auch für Feste und Ausstellungen. Die SP fordert daher die von Anfang an vorgesehenen grosszügigen Hofanlagen, sie müssen im ERP verbindlich vorgeschrieben werden.

#### 3.2 Zu einzelnen Aspekten des ERP Kapitel 2, S2

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Campus Promenade Themenbereich 5	<p>Die Idee einer Promenade, wo Mann und Frau sehen und gesehen werden wollen ist interessant, irritiert aber vorerst an diesem Ort. Die Idee ist noch nicht ausgereift, was angesichts der Unabwägbarkeiten (SBB Geleise, Entwicklung Kabelwerke, Entwicklung der Passagen) auch noch unmöglich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Promenade landet über der Zürcherstrasse in der Sackgasse (siehe ERP Plan Seite 14).</li> <li>- Zum Vergleich könnte ein Beispiel aus dem Nordosten von Paris herbeigezogen werden: Dort folgt ein leichter Steg auf 4 m Höhe dem Canal de L'Ourcq und gibt einen fantastischen Überblick für Fussgänger und Velofahrer und dies alles mit sehr geringem Aufwand (Park von La Villette, Architekt Bernhard Tschumis Weg- und Stegführung, hervorgegangen aus einem internationalen Wettbewerb).</li> <li>- Umgesetzt auf die Vision Mitte: Die Promenade startet beim nördlichen Eck, mit Anknüpfung an Mülimatt und Königsfelden, läuft auf 4.20 m über der Spange, führt bis ans Ende der Kabelwerke. Weitsicht, Einblicke in die Geleiseanlagen, beliebig viele Auf- und Abgänge. Dies könnte die Wirkung einer grosszügigen Geste ergeben.</li> </ul>
Campus Passage Themenbereich 7	<p>Die Realisierung dieser Neugestaltung muss hohe Priorität haben. Eine spätere Realisierung im Nachgang zur Schaffung von neuem Schulraum in der Vision Mitte wird ansonsten illusorisch bleiben.</p> <p>Die Zu- und Abfahrt zur Passage muss für Velofahrer attraktiv werden. Eine Passarelle als Alternative zu einer grosszügigeren Unterführung kann nur dann attraktiv sein, wenn das Konzept dem Anspruch der Fahrradfahrer (auch mit allenfalls geladenem Anhänger) gerecht wird. Die Tatsache, dass heute überhaupt keine gescheite Verbindung für Velofahrer zwischen Windisch und Brugg besteht, zeigt auf, wie hoch die Priorität für dieses Vorhaben ist.</p>



## 4 Thema N: Nutzung

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Wohnnutzung Themenbereich 3	Aus Sicht der SP ist der im ERP vorgesehene Wohnanteil über das Gebiet der Vision Mitte mit 11 % deutlich zu tief. Ein höherer Wohnanteil ermöglicht es, dass Leben im „Bildungszentrum“ auch nach Schulschluss gefördert wird. Die SP fordert einen Wohnanteil von mindestens 15 % , um die gemischte Durchnutzung im Perimeter sicher zu stellen.
Öffentliche Nutzung Themenbereich 4	Die Schulräume müssen auch nach Schulschluss offen / zugänglich sein, damit eine Drittnutzung möglich wird. Der Campus soll ein Ort der Weiterbildung für jedermann werden.
Verkauf/Gastro Themenbereich 6	Im Sinne der Verdichtung und der Nutzungsmischung sind über das gesamte Areal Flächen für eingestreute Nischennutzungen einzubeziehen. Dazu gehören beispielsweise : Veloservice, Schuhmacher, Repro, Kiosk, Kinderhütendienst, etc.. Es macht aus regionalpolitischer Sicht keinen Sinn, dass die bestehenden Ladenangebote im Kernbereich Brugg / Windisch erheblich konkurrenziert werden. Der explizite Verzicht eines faktischen Einkaufszentrums auf Windischer Seite sollte aber der Brugger Seite auch etwas wert sein (Ausgleichszahlungen).

## 5 Thema V: Mobilität, Erschliessung und Parkierung

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Anschluss NK118 Themenbereich 1	Dieses als mittel- bis langfristig geplante Projekt muss forciert werden, um dem Mehrverkehr gerecht zu werden. Die bestehende Infrastruktur ist zu entlasten. Es besteht die Gefahr, dass mit der jetzt in einer ersten Phase geplanten Erschliessung des Campus Areals direkt über den Kreisel Bachthalen (ohne Spange) zu einem Providurium verkommt, denn die Erschliessung direkt ab diesem Kreisel führt zu unschönen Kompromissen insbesondere für die Aussenraumgestaltung des Campus sowie für die Führung des langsamen Verkehrs. Daher müssen konkrete Planungen für die Spange entlang der Bahngeleise vorangetrieben werden. Verbunden mit der Aufhebung der bisherigen Planungszone „Dohlenzelg“ ist auch eine konkretere Planung der Weiterführung der Spange bis zum Knoten Baschnagel zu forcieren. Es reicht nicht, eine gute Idee (Spange) weiter zu treiben, ohne die Konsequenzen (Weiterführung bis zur Umfahrung Hausen) zu berücksichtigen, sonst wird nur eine grosse Sackgasse realisiert. Die SP hat bereits in früheren Stellungnahmen eine Dosierung des Verkehrs im Innenraum der Gemeindegebiete Brugg und Windisch gefordert. Auch wenn es sich beim Binnenverkehr um rund 50 % des Aufkommens handelt, der Durchgangsverkehr darf nicht zu einem Zusammenbruch im Zentrum führen. Daher sollten beim Verkehrskonzept Pfortneranlagen in Betracht gezogen werden, welche den Verkehrsfluss ausserhalb des dichten Siedlungsraumes dosieren. Damit wird ein reibungsloser, interner Verkehrsfluss sichergestellt. Stehender Verkehr mitten im Siedlungsraum ist zu verhindern. Diesbezüglich fehlen der SP konkrete Aussagen im ERP. Noch immer geistert in den Köpfen das Gespenst einer Schnellstrasse durch das untere Aaretal herum. Eine Realisierung derselben würde automatisch einen tiefen Eingriff in den Auenschutzpark von nationaler Bedeutung mit sich bringen. Die Realisierung einer neuen Umfahrungsbrücke über die Aare dürfte über Jahrzehnte hinaus unrealisierbar bleiben. Entsprechend sind diese illusorischen Planungsrelikte aus den kantonalen Plänen zu streichen



Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
	und die entsprechenden Freihaltezonen zumindest zu relativieren oder ganz zu streichen. Sie dürfen auf alle Fälle nicht kreative Lösungen für die nahe Zukunft verhindern (Beispiel: Aaresteg).
Angrenzende Quartiere Themenbereiche 2/3/4	Für das angrenzende Quartier Klosterzelg-Reutenen ist ein Verkehrskonzept zu erstellen, welches den Schutz des Quartiers vor Durchgangs-, Zubringer- und Schleichverkehr sicherstellt.
Parkierung Themenbereich 3 + 4	<p>Die im ERP vorgesehene Anzahl Parkplätze scheint inkl. P+R angemessen. Da das gesamte Gebiet der Vision Mitte optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen ist und auch die Anschlüsse in die Zentren Zürich, Basel und Bern gewährleistet sind, müssen die Parkplatzangebote tief gehalten werden. Alle Parkräume sind aktiv zu bewirtschaften, ein unakzeptabler Wildwuchs wie er heute im Bereich der Hallerbauten Einzug gehalten hat, ist zu verhindern. Weiter sollte geprüft werden, ob eine zentrale, unterirdische Parkplatzanlage gegenüber der im ERP vorgeschlagenen dezentralen Lösung nicht doch zu bevorzugen wäre. Vorstellbar wäre eine zentrale Lösung unter der Steinackerstrasse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine gemeinsame Anlage anstelle der Zuteilung pro Baufeld</li> <li>- dreigeschossig</li> <li>- mittige Fahrspur</li> <li>- beidseitige, senkrechte Parkfelder</li> <li>- Anordnung entlang der gesamten Strassenlänge</li> <li>- Dies ergäbe ca. 750 unterirdische Parkplätze</li> <li>- Auslagerung an eine private AG analog der EISI Parkhaus AG mit Beteiligung der involvierten Abnehmer und Investoren =&gt; Entschädigung der öffentlichen Hand über Abgaben</li> <li>- Damit könnten die Baufelder entlastet und der verschiedentlich beklagte Raummangel aufgewogen werden. Untergeschossflächen würden so frei für andere, z.B. schulische Nutzung.</li> <li>- Durch die zentralisierte Parklösung könnten die Rampen- und Fahrspuranteile entlastet werden.</li> </ul> <p><del>Als Variante zur hier vorgeschlagenen Lösung „Steinackerstrasse“ könnte auch eine zentrale Lösung unter der HTL Wiese verfolgt werden, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die Erschliessung und die Auswirkungen keinen negativen Einfluss auf das Gesamtgelände der heutigen HTL und das Quartier Klosterzelg/Reutenen haben.</del></p>
Erschliessung Mülimatt Themenbereich 10	Die Aussagen im ERP entsprechen prinzipiell den Vorstellungen der SP. Sollte trotz dem die Erschliessung aus Richtung Unterwindisch wieder zum Thema werden, so würde sich die SP vehement dagegen einsetzen. Es darf nicht zu weiteren Eingriffen in diesem ökologisch wertvollen Raum kommen.

## 6 Thema U: Archäologie, Kultur, Umwelt und Ökologie

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Kultur Themenbereich 2	<p>Das Wort „Stadtsaal“ kommt im gesamten Dokument des ERP nicht vor. Das ist enttäuschend und lässt erahnen, dass bisher wenig politischer Wille der massgeblichen Gemeindevertreter gezeigt wurde, diesen Saal zu realisieren. Im Themenbereich „2. Kultur“ ist lediglich von einem „Saalbau“ die Rede. Für die SP darf diese Chance nicht vertan werden.</p> <p>Ein Stadt-, Gemeinde- oder auch Saalbau muss im Zusammenhang mit der Vision Mitte realisiert werden. Dabei ist der Saal auf eine flexible Nutzung sowohl für die Bildung als auch für Veranstaltungen der öffentlichen Hand, privater Interessenten aus der örtlichen und überregionalen Wirtschaft und aus dem Gewerbe sowie kultureller Veranstalter auszurichten. Dazu ist ein</p>



Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
	<p>grobes Betriebskonzept mit Analyse des Marktpotentials zu erstellen. Die politische Diskussion um den Stadtsaal muss umgehend geführt werden, denn die Gemeinden werden schon sehr bald konkret zur „Bestellung eines Stadtsaales“ Stellung beziehen müssen.</p> <p>Mit der Realisierung des Campus geht die Markthalle als „Raum am Rand“ verloren. Dieser Raum ist zu kompensieren. Siehe dazu auch Kapitel 3.1 (Innenräume) dieses Papiers. Ausstellungshallen, Shedhalle, Kunsthalle und Spielhalle, all dies soll innerhalb des Perimeters dafür sorgen, dass eine durchmischte Nutzung auch stattfinden wird.</p> <p>Eine Konsolidierung der Bibliotheken im Bereich des Campus ist zu prüfen und würde aus Sicht der SP Sinn machen.</p>
Lufthygiene Themenbereich 3	<p>Einerseits wird im ERP darauf aufmerksam gemacht, dass bereits heute die Immissionsgrenzwerte erreicht werden und dass diese wohl mit einer weiteren Verdichtung überschritten werden. Konkrete Angaben zu Gegenmassnahmen fehlen aber. Dazu gehören auch die von der SP geforderten Pfortneranlagen (siehe auch Kapitel 5, Themenbereich 1), welche im stark belasteten Zentrum eine Immissionsbegrenzung ermöglichen, in dem der Binnen- und Durchgangsverkehr möglichst frei zirkulieren kann. Die Auswirkungen des stehenden Verkehrs sind - erst recht verglichen mit dessen volkswirtschaftlichen „Nutzen“ – durchwegs unterwünscht.</p> <p>Der ERP sieht die Förderung des Auto-freien Wohnens vor. Doch fehlen konkreten Aussagen zu allfälligen Massnahmen, um ein solches Wohnen zu erleichtern. Die SP würde sich neben der hehren Absichtserklärung hier doch noch einige konkretere Aussagen wünschen.</p>
Ökologische Anliegen Themenbereich 5 (siehe auch Kapitel 9, Betrachtungsperimeter)	<p>Die Aussagen zu den ökologischen Ausgleichsflächen genügen der SP nicht. Hier sollte der ERP konkreter werden und diese möglichen Ausgleichsflächen auch aufführen. Die Erfahrung zeigt, dass - ist einmal das verdichtete Nutzungsgebiet bebaut - niemand mehr für die Ausgleichsmassnahmen aufkommen will. Daher müssen diese Ansprüche vorher geregelt werden. So stellen wir uns im ERP eine Aussage über die Grösse und Art der Ausgleichsfläche vor. Mögliche, konkrete Projekte sollen aufgeführt werden. Die SP unterstützt daher die im Schreiben von Ruedi Bättig aufgeführten Anträge.</p>
Energie Themenbereich 6	<p>Die im ERP gemachten Aussagen werden von der SP unterstützt, gehen aber zu wenig weit. Wird das Blickfeld etwas ausgeweitet, so bietet sich hier eine hervorragende Gelegenheit, um mit einer Vorreiterrolle ein Zeichen zu setzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im PSI ent- bzw. besteht ein entsprechendes Kompetenzzentrum, welches vom Kanton unterstützt wird. Der Kanton als Auftraggeber des Campus kann hier vernetzend wirken.</li> <li>- Die Gemeinde Windisch ist bereits Energiestadt, in Brugg wurde erst kürzlich eine entsprechende Motion überwiesen.</li> <li>- Über dem Kabelwerk produziert eine grossflächige Solarkraftwerkanlage Strom.</li> <li>- Die gegenüberliegende Stahlrainfassade holte den Europäischen Solarpreis in Wien.</li> </ul> <p>Die SP fordert daher eine Diskussion, wie diese verschiedenen energiepolitischen Initiativen vernetzt und mit der Realisierung der Vision Mitte weiter vorangetrieben werden können.</p>



## 7 Thema F: Finanzierung

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Mehrwert Abschöpfung Themenbereich 9	Die Verhandlungen über die Mehrwertabschöpfung müssen jetzt mit den betroffenen Parteien geführt werden. Zuerst verbindliche Verträge, erst im Nachgang die Vorlage der planerischen Korrekturen an die StimmbürgerInnen. Wenn das ganze Projekt steht und bewilligt ist, werden Verhandlungen kaum Aussicht auf Erfolg haben. Die im ERP vorgesehenen Abschöpfungen (40 % ab einem Mehrwert über 25 %) sind konsequent umzusetzen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die städtebaulichen Massnahmen an den Verkehrswegen (z.Bsp. Campus Boulevard und Campus Promenade) zur Zeit noch über keine klare Finanzierung verfügen. Auch die oben geforderten ökologischen Ausgleichsmassnahmen müssen finanziert werden.
Lastenausgleich (alle Themenbereiche)	Analog zu den Grundsätzen für die Beteiligung der Grundeigentümer müssen Grundsätze für den Kostenteiler zwischen Brugg, Windisch und dem Kanton Aargau festgelegt werden. Dazu braucht es endlich eine bereits in beiden Einwohnerräten geforderte umfassende Finanzplanung für die gesamte Vision Mitte mit dem entsprechenden Verteilschlüssel. Die SP geht dabei davon aus, dass die Realisierung der Vision Mitte für beide Gemeinden einen vergleichbaren Nutzen bzw. Mehrwert ergeben wird. Es ist eine Tatsache, dass die Finanzkraft der Gemeinden Brugg und Windisch sehr unterschiedlich ist. Die geographische Verteilung der Vorhaben in der Vision Mitte ergibt aber ein deutliches Ungleichgewicht. Die meisten Vorhaben sind auf Windischer Gemeindebann zu realisieren, also in der Gemeinde mit der schwächeren Finanzkraft. Die Diskussion, wie diese Kosten verteilt werden (können), muss unbedingt jetzt geführt werden. Dazu sollen die zu erwartenden Kosten des Gesamtprojektes bzw. der einzelnen Teilprojekte auf den Tisch. Diese Transparenz ist auch nötig, um mit der Bevölkerung rechtzeitig den Dialog über die finanziellen Auswirkungen der Vision Mitte zu führen. Hier ist ein laufender Prozess notwendig.

## 8 Thema R: Realisierungshorizont

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Radverbindungen Themenbereich 3	Die SP unterstützt die Aussage im ERP, es muss endlich möglich sein, vernünftig mit dem Fahrrad von Windisch nach Brugg bzw. umgekehrt zu kommen. Siehe dazu auch die Petition der SP Sektionen Brugg, Windisch und Mülligen, der Grünen Brugg und der IG Velo Brugg-Windisch (Frühjahr 2004).

## 9 Thema B: Betrachtungsperimeter

Verweis ERP	Stellungnahme der SP Sektionen Brugg und Windisch
Ökologische Ausgleichsflächen Themenbereich 3	Siehe dazu Stellungnahme Kapitel 6, Themenbereich 5